



Universitätsbibliothek Paderborn

**Handlung der versamlung in der loblichen stat Zurich auff
den xxix tag Jenners/ von wegen des heylige[n] Euangelij
zwischen der ersamen treffenlichen botschafft von
Costentz: Huldriche[n] Zwingli ...**

Hegenwald, Erhard

[Leipzig], [1523]

VD16 H 1251

Wir der burgermeyster Radt vnd der groß Radt ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-31853

Erman euch/als ein mitbruder in Christo) ewer gnad wol furhien
wie sie angefangen hat vestigklich bey der Euangelische warheit
bleyben/heyssig im Euangelio vñ Paulo auch andern gotliche ge
schriefften/wie man dan das von ewern gnaden rumbt/vben vñ le
sen/dem selbigen auch(nach allem ewre vermugen)gleichformig
vñ christlich leben/vnd den andern so ewer gnad in freundschaft
verwandt/als dem wirdigen vñ gestlichen herren 2c. Apt zu Dies
setz/sollich handlūg zu Zurich auff dem tag beschehen/ auch zu
schicken zu lesen/auff das die warheit erkant/das Euangelia ge
fordert/die christlich lieb gemeert/die menschen mit dem wort go
tes gespeyst/vnser wil vñ geyst mit Christo durch sein wort veret
niget/in fryd/freud vñ einhelligkeyt/hie zeitlich vñ dort in ewi
keyt bleybe Amen. Seben in der lobliche stat Zurich auff den drit
ten tag des Monats Martii. Im Jar. 1 5 2 3 .

¶ Auff das meniglich den handels sasz Bericht mag werde/hab
ich deren von Zurich mandat/so in aller yrer lantschaft vnd geo
bieten vorhin außgangen zu ein Argument (ob gemelter versam
lung vsachen anzeygent) voran gestellt vnd verschiben.

Wir der burgermeyster Radt vnd

der gross Radt. So man nend die zweyhunderch der stat Zus
rich verkundent allen vnd yeden Leutpuestern/pfarzern/seelsor
gern/vnd predicantē/so in vnsern Stettē/graftschafftē/herschaf
ten/hohen ader nidern gerichtē vñ gebieten verpfundt/vñ wo
bafft sindt/vnsern grūß gunstigen vñ geneygten willen / vñ thun
euch zu wissen. Als dā yetz ein gutte zeit her/vil zwitracht vñ zwey
ung sich erhebt/zwischen denen/so an der Cantzel das gots wort
dem gemeynē menschen verkundent. Etlich vermeinend das Euā
gelium trewlich vnd gantz geprediget habē. Andere scheltē/ als
ob sie nit geschickt vñ formlich handlendt. Dargegen auch die an
dern widerūß/die/als yrtze/verfurer/vnd etwan ketzer nennent
Die aber alweg mit gotlicher geschriefft/ einem jeden des Begeren
den/rechnung vnd bescheyd zugeben/sich erbietē. Darūß im al
ler besten/vnd voraus vmb gottes eer/fryden vnd christenlicher
eynigkeyt willen. So ist vnser beuelch/will vnd meinung. Das yr
pfarzer/seelsorger/predicantē gemeinlich vnd yeder in sundheyt/
ader ob sunst sunderig puester/hier zu reden willens werent. In
vnser stat Zurich ader außserhalb in vnsern gebietē wie obstat ver
pfundt. So dan vormeinent den andern teyl zu schelten/ader an
ders zu vnterichten/auf den nehesten tag/nach keyser Carolstag
das ist der xxviii. tag des monats Jenner zu fruherradts zeit in

vnser stat Zurich vñ da selbst in vnserm radthaus/ vor vns ersch
eynt/ vñ das so yr widersechrend mit warhafter godlicher gesch
riffte in Teutscher zungen vñ sprach anzeygen. Da wir mit allem
fleisz mit etlichen geleerten (ob es vns gar bedünckt) auffmerck
vñ nach dem mit godlicher geschriffte vñ warheyt sich erfindet/
werden wir ein yeden heimschicken mit beuelch/ für zu farn/ ader
abzufah. Dardurch nit für vñ für/ ein yeder alles das yn gar be
düncet/ an grund der rechten godlichen geschriffte an der Lantzell
predige. Wir werdent auch vnserm gnedigen herzen von Costerz
sollichs anzeygen/ damit yr gnad ader dero anwalt (ob sich wöllet)
auch darbey sein mugend. Ob aber yemans dannarhin wie wertig
sein/ vñ mit rechre/ godliche geschriffte erscheinte/ mit dem würde
wir nach vnser erkenntnis weiter handeln. Das des wir lieber ene
laden sein wöllet. Wir sein auch guter bosnig zu got dem almes
chtigen/ er werde die/ so das liecht der warheyt/ also ernstlich su
chen/ mit dem selben gnediglich erleuchten/ vñ das wir darnach
in dem liecht/ als söhne des liechts wandern. Darü vñ zu vñ
kündt mit vnser Stat Secret hier in gedrucktem ins gel bewaret/
Sonabend/ nach der beschneydüg Christi/ vñ nach seiner geburt.
Indrey vñ zweyzigsten jar der milderer zall.

¶ Als nun alle leut/pfister/predicanten vñ schelso/ger in
der von Zurich gebiet als geborsame auffzeit vñ tag vor
gemelt erscheynē. Sind also in der grossen radstuben zu
Zurich/ mehr dan sechshundert mit sampt einheimischen
vñ fremdden versamlet mit der loblichen beschafft von
Costentz auff der von Zurich anbringen dartzu gesant/ vñ
als zu fruherr radtzeit yderman gesehen was/ sien a der
Burgermeister vñ Zurich an zu redē wie hernach folgen.

Hochgelehrten würdigen Edlen vñ

sten ersamen weissen geystlichen herzen vñ frund. Nach dem sich
ein zeit hat in meiner herzen Stadt von Zurich vñ yrer lantseh
afftē offtzwytracht vñ wider spen e haben/ von wegen e licher
predigen vñ leren/ durch meister Ulrich Zwinlein vnserem pro
dicanten hie zu Zurich auff der Lantzel dem volck furgehalten/
deszhalbē er von etlichen ein versurer/ von den anderen ein kee
er gescholten vñ hinderet/ darauß erwachsz in das nt. alleyn in
vnser stat Zurich/ sond auch allenthalß auff dem lai d. in meyn
herzen gebiet/ solliche vneinnigkeiten vñ der den pfistren/ auch
vñ der den leyen sich merēt/ vñ reglich klag deszhalbē/ für meyn
herzen komen/ hat auch solliche nachredens vñ schmutzenslein
and sein wöllet/ der halben meister Ulrich Zwinglin/ sich auff off